

Blockflötenstudium in Schweden

Im Lande von Pippi Långstrump, Kanelbullar, Elchen, vielen Seen ... und vielen sehr guten Blockflötenspielern

So schwierig es sein mag, ein Auslandsstudium zu organisieren – es kann eine Bereicherung sein, die man jedem Studenten nur wünschen kann!

Kristina Schoch berichtet von ihrem Blockflötenstudium an der Musikhochschule in Stockholm.

Was Astrid Lindgren in ihren Kinderbüchern beschreibt, ist keine erfundene Idylle, sondern das ist Schweden pur! Ich konnte nur staunen über diese Naturlandschaft, als ich mich vor etwa einem Jahr auf den Weg in den Norden machte, um mein Studium in Stockholm fortzusetzen. Was für viele ein beliebtes Reiseziel darstellt, ist für mich heute schon zu meiner zweiten Heimat geworden. Skandinavien an sich hatte mich schon immer begeistert. Doch Stockholm hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen, und ich war beeindruckt vom besonderen Flair und den vielen kulturellen Angeboten. Kultur hat hier einen sehr hohen Stellenwert, es gibt ein breit gefächertes Angebot an Museen, Konzerten, Vorstellungen, Ausstellungen und Festivals.

Das Studium

Die KMH (*Kungliga Musikhögskolan i Stockholm* oder auch *Royal College of Music in Stockholm*) ist mit etwa 800 Studenten die größte und auch älteste der insgesamt sechs Musikhochschulen Schwedens und auch selbständig im Vergleich zu den fünf anderen, die alle an jeweilige Universitäten gebunden sind. Der Ursprung der KMH liegt in der *Kungliga Musikaliska Akade-*

mien, die 1771 von einer Gruppe aus Berufsmusikern und Amateuren gegründet wurde. Erst nach 1971 entstand daraus die *Musikhögskolan i Stockholm*, welche 1992 den Beinamen „*Kungliga*“ erhielt.

Heutzutage bietet die KMH neben den klassischen Instrumenten ein breit gefächertes Angebot an Studiengängen wie Jazz, schwedische Volksmusik, Alte Musik, Komposition, Dirigieren (sowohl Chor als auch Orchester), Kirchenmusik, Medientechnik und eine Vielzahl an pädagogischen Bereichen. Nach der Grundausbildung kann man sein Studium mit verschiedenen Aufbauprogrammen fortsetzen. Durch die große Anzahl an Kursen und Studiengängen gibt es viele Möglichkeiten der Kammermusik, und man kann bei Interesse auch Einblicke in die Fächer bekommen, die man nicht studiert.

Die Blockflötenklasse gehört zu der Abteilung *Collegium Musicum*, bei der weitere Instrumente aus dem Bereich der Alten Musik, wie Streicher, historische Tasteninstrumente, Holzbläser, Laute, Theorbe, Traverso sowie Gesang vertreten sind. Es werden zwar einige Alte-Musik-Projekte gestaltet, aber gerade auch im Hauptfach Blockflöte wird sehr viel zeitgenössische Musik erarbeitet und die Hochschule bietet zudem technische Hilfe an, sofern das für zeitgenössische Stücke mit Elektronik gewünscht wird. Somit haben wir Blockflötisten also den gesamten Bereich des Repertoires abgedeckt und zudem noch beste Voraussetzungen zur Kammermusik mit anderen historischen Instrumenten und alles auf einem ausgesprochen hohen Niveau.

Hier in Schweden gestaltet sich das Studienjahr etwas anders als in Deutschland. Es gibt das „akademische Jahr“, welches zwar in „*hösttermin*“ (entspricht in etwa dem Sommersemester) und „*vårtermin*“ (entspricht etwa dem deutschen Wintersemester) aufgeteilt ist. Aber dennoch gibt es, außer im Sommer, keine Semesterferien

dazwischen, sondern die Studien- und Vorlesungszeit läuft durch. Mir persönlich sagt das sehr zu, denn man bleibt einfach im Rhythmus des Studienalltages und muss zwischendurch keine Anlaufphasen passieren. Dadurch intensiviert sich außerdem der Unterricht. Am Ende jeden Halbjahres erfolgt eine Art kleines Examen, sowohl für jeden einzelnen Spieler auf seinem Instrument als auch für die Projekte mit Kammermusik. So arbeitet man immer auf ein Ziel hin, gewöhnt sich an die Vorspielsituation und bekommt neue Anregungen. Was die Blockflöte als Instrument betrifft, so lässt sich sagen, dass sie an der *Kungliga Musikhögskolan i Stockholm* bereits einen sehr hohen Stellenwert eingenommen hat, denn es gibt hier Konzertexamenabsolventen mit Hauptfach Blockflöte, wie bei anderen Instrumenten auch. (Hier nennt sich dieser Studiengang allerdings Diplom). Jedes Jahr finden qualitativ sehr gute Examenskonzerte statt, die rege besucht sind und hohen Anklang beim Publikum finden.

Das „Collegium Musicum“ (CM)

Letztes Jahr absolvierten wir mit dem CM mehrere Konzerte in Kirchen, an der Musikhochschule und auf Festivals, bei denen hauptsächlich Kammermusik geboten wurde. Außerdem wurden drei große Projekte organisiert: zum Einen die *Marienvesper* von Monteverdi, mit Chor und Orchester, bei dem auch wir Blockflötisten eingebracht waren! Dies war eine sehr ungewöhnliche Erfahrung für mich, und ich fand es sehr spannend, auch einmal in einem Orchester mitwirken zu können.

Zum Anderen gibt es an der KMH jedes Jahr das *KoM&Hör-Festival* (leicht zu übersetzen mit „komm&hör-Festival“), bei dem im Lauf einer Woche jeweils den ganzen Tag über verschiedene Konzerte zu hören sind. So konnten auch wir uns mit dem CM an einem Konzertabend präsentieren.

Zusätzlich erhielten wir die Gelegenheit für



Das Collegium Musicum nach unserem gelungenen Konzert des KoM&Hör Festivals. (Foto: Ann Wallström)

Autorin Kristina Schoch

ein eigenes Konzert im Rahmen des bekannten und großen *Stockholm Early Music Festival*, bei dem auch hochrangige Künstler zu hören waren. Eine Ehre für unsere Abteilung und ein gelungener Erfolg für uns!

Auch in diesem Hochschuljahr werden wir viele Veranstaltungen haben. Im Frühjahr starten wir ein weiteres sehr großes Projekt mit der Erarbeitung von Henry Purcells Oper *Dido und Aenas*, bei dem neben unserer Abteilung noch Sänger der Opernschule und Tänzer beteiligt sein werden. Mehrere Konzerte sind in Planung, darunter eines in einem der Schlösser in der Umgebung Stockholms.

Der Hauptfachunterricht für Blockflöte hängt vom jeweiligen Studiengang ab, für den man jeweils eine bestimmte Anzahl an Stunden zugeteilt bekommt. Wir sind eine Klasse mit momentan 6 Studenten, die von Dan Laurin bewusst so klein gehalten wird, um eine sehr individuelle Förderung jedes einzelnen zu gewährleisten. Obwohl Dan selbst viel konzertiert und häufig unterwegs ist, findet der Unterricht sehr regelmäßig statt. Dan Laurin gilt als äußerst gefragter Pädagoge bei Blockflötenstudenten aus aller Welt. Da nur wenige Studenten pro Jahr aufgenommen werden können, ist es

infolgedessen nicht so einfach, einen Studienplatz zu erhalten. Ich habe mich dennoch nicht davon entmutigen lassen und mich beworben, ganz nach dem Motto: „Wer nicht wagt, nicht gewinnt!“

Neben unserem Hauptfach haben wir Gruppenunterricht, der sich „*gemensam lektion*“ nennt. Er gestaltet sich in Form einer Masterclass, bei der alle Blockflötenstudenten anwesend sind, einzeln ihr vorbereitetes Stück präsentieren und vor der gesamten Gruppe vom Dozenten unterrichtet werden. Es ist eine hervorragende Übung zum Umgang mit der Nervosität. Dass man vor der gesamten Gruppe auch mit Kritik umzugehen lernt, stärkt die eigene Persönlichkeit. Diese Stunden sind immer sehr aufgelockert und interessant. Man lernt sehr viel und bekommt viel an Repertoire zu hören. Neben Dan Laurin unterrichtet derzeit noch Clas Pehrsson im Fach Blockflöte. Als führender Blockflötist in Schweden hat er über viele Jahre hinweg an der KMH viel bewirken können. Mittlerweile ist er im Pensionsalter und wird wohl nicht mehr lange an der Hochschule unterrichten. Umso mehr bin ich froh, dass ich noch die Gelegenheit hatte, ihn kennen zu lernen und zusätzlich von seinem Kammermusikunterricht und seinen Seminaren zu profitieren. Momen-

tan leitet er die Kammermusikstunden der Blockflötenklasse, bei dem wir hauptsächlich Consortmusik mit Instrumenten von Adriana Breukink, die sich die Hochschule angeschafft hat, erarbeiten.

Das Auslandsstudium

Nach meinem Grundstudium an der Musikhochschule Karlsruhe bei Prof. Karel van Steenhoven hatte ich beschlossen, mich bei Dan Laurin in Stockholm mit dem Erasmusaustauschprogramm zu bewerben, um einerseits neue Ideen und Erfahrungen für mein Künstlerdasein zu sammeln und andererseits, um Schweden, seine Kultur, Sprache und Traditionen kennen zu lernen. Ich kann jedem Musikstudenten nur raten, diese Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes wahrzunehmen. Das ist eine wunderbare Gelegenheit, Inspiration und neue Eindrücke zu sammeln und auf eine andere Kultur zu treffen. Natürlich fühlte ich mich anfangs auch als Touristin, begab mich auf Entdeckungstour, unternahm Ausflüge, Museumsgänge, Konzert- und Theaterbesuche. Mein Hauptziel galt allerdings dem Studium, meinem Hauptfachunterricht mit Dan und dem Erlernen der Sprache.

Mir fiel auf, dass hier an der KMH im Vergleich zu den Hochschulen in Deutsch- ►

land weniger Ausländer studieren. Selbst in den professionellen Orchestern trifft man auf wenige Nichtschweden. Es gibt zwar immer wieder einige Studenten, die für ein halbes oder gesamtes Jahr an die Musikhochschule in Stockholm kommen, um mit einem Austauschprogramm zu studieren (angeboten werden hier Programme wie *Nordplus* für die höhere Musikausbildung im Norden, *Socrates-Erasmus* für Europa und *Linnaeus-Palme* für Länder der „Dritten Welt“), aber „die ordentlichen“ Studenten sind meist Schweden.

Während meines ersten Jahres hier reifte mein Wunsch, das Studium bei Dan Laurin darüber hinaus fortzusetzen. Für meine künstlerische Entwicklung war dieses eine Jahr sehr prägend, so habe ich u. a. ein eigenes Solokonzert an der Hochschule gegeben. Ich habe mich auch sonst gut eingelebt, gute Kammermusikpartner und Freunde gefunden und bin sehr zufrieden, sowohl mit dem Studium als auch dem Unterricht. Dank DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) habe ich schließlich ein Jahresstipendium für mein weiteres Studium an der KMH in Stockholm erhalten. Diese finanzielle Unterstützung ist für mich insofern eine große Hilfe, da der Lebensunterhalt in Schweden teuer ist. Von rund 68 Studenten aus ganz Deutschland wurden 14 für ein DAAD-Stipendium ausgewählt. Mir wurde von der KMH ein Magisterstudienplatz zuerkannt, ein Aufbaustudium (Master), welches zwei Jahre umfasst. Hier gibt es bereits seit längerem die Studiengänge Bachelor und Master, aber aufgrund des „Bologna-Prozesses“ (Angleichung des Hochschulwesens in Europa) erfolgten für das akademische Studienjahr 2007/08 einige kleine Reformen.

Vor Beginn meines Auslandsstudiums hatte ich mir mithilfe eines Computerprogramms einige wenige Brocken Schwedisch angeeignet. Ich nahm dann am Sprachkurs der Musikhochschule teil, der für neue ausländische Studenten einmal wöchentlich angeboten wird. Die Verständigung klappt in der Regel auch problemlos ohne schwedische Sprachkenntnisse, da etwa 98% der Bevölkerung Englisch spricht. Mein Unterricht bei Dan Laurin war anfangs sehr gemischt, teils in englischer, schwedischer und deutscher Sprache. In allen anderen Fächern

herrscht fast ausschließlich die schwedische Sprache vor. Mittlerweile, nach einem Jahr, kann ich mich schon sehr gut ausdrücken und auch im Blockflötenunterricht reden wir nur schwedisch.

Kultur, Mentalität und Eindrücke

Insbesondere im Sommer ist Stockholm einfach unübertrefflich und herrlich mit den vielen Möglichkeiten zum Baden und verschiedenen Ausflugszielen. Auch die Sonne empfindet man hier enorm intensiv und es scheint ein anderes Licht zu sein als in Deutschland. Man kann wunderschöne, rot glühende Sonnenuntergänge beobachten. Es ist ein schönes Gefühl, wenn abends im Sommer um 21 Uhr noch die Sonne ins Zimmer hinein scheint und es kaum Nacht wird. Auf der anderen Seite gibt es da aber den langen Winter, die Kälte und die extrem kurzen Tage. Dann geht schon etwa gegen 13 Uhr die Sonne unter, und man ist umgeben von der Dunkelheit, was manche Menschen beinahe depressiv werden lässt. Es gibt allerdings genug Möglichkeiten, auch diese Jahreszeit zu genießen. Zahlreiche schnuckelige Cafés laden zu einem gemütlichen Aufenthalt bei Kerzenschein ein. Außerdem gibt es viel Schnee, der die Umgebung weit mehr aufhellt als man denkt. Wenn man sich zu einem Studium in Schweden entschließt, sollte man besser ein ganzes Jahr dafür einplanen, um auch alle Jahreszeiten und die jeweiligen typischen Feste hier mitzuerleben. Der längste Tag im Jahr, *Midsommar* (vorletztes Wochenende im Juni), wird mit traditionellen Liedern, Tänzen um *midsommarstången* (einer blumengeschmückten Stange) und typischem Essen gefeiert. Daneben gibt es noch *Valborgis* (30. April), bei dem der Frühling mit großen Feuern begrüßt wird und natürlich die Feste im Dezember: *Luciadagen* mit Lichterprozessionen und traditionellen Liedern und *Jul*, dem Weihnachtsfest, um hier nur die wichtigsten Feierlichkeiten Schwedens zu nennen.

Die Schweden haben eine ganz besondere Mentalität. Was mir besonders gefällt, ist die Gelassenheit, die das schwedische Volk ausstrahlt. „*Ta det lugnt*“ ist ein typischer Satz, der dies zum Ausdruck bringt, was so viel heißt, wie: „Nimm's gelassen“.

Gemütliches Kaffeetrinken hat hier eine alte

Tradition. Das Wort *Fika* hört man hier andauernd. Anfangs habe ich dabei geschmunzelt, wie die meisten Deutschen, und mich gefragt, was es damit wohl auf sich hat. Hier in Schweden geht man nicht nur Kaffee trinken um des Kaffees Willen, sondern es gibt dazu eine herrliche Auswahl an süßen Köstlichkeiten, die zum Teil wirklich witzig klingende Namen haben, wie *Kanelbullar* (Zimtschnecken). Dann wären da *chokladboll*, *kladdkaka*, *morrotskaka*, *semlor*, *blåbärpaj* ...

Kleines Fazit

Ich kann jedem raten, einmal in dieser Stadt gewesen zu sein: In Stockholm steckt so viel Kultur, Musik, Inspiration und Blockflöte! Dieses Instrument hat inzwischen ein großes Ansehen erlangt dank zahlreicher hervorragender Künstler, wie Clas Pehrsson, Dan Laurin oder *Sirena* (Blockflöten-Quartett). Vielleicht trifft man sich ja im Sommer, wenn, wie jedes Jahr, das *Stockholm Early Music Festival*, mit vielen berühmten Künstlern und Blockflötisten/innen geboten wird. Das nenne ich einen guten Grund, sich Stockholm als Reiseziel zu nehmen.

Välkommen!



Info

KMH
Kungliga Musikhögskolan
 Valhallvägen 105
 115 91 Stockholm
 Sverige/Schweden
www.kmh.se
 Mailadresse für Studenten vom Ausland:
international@kmh.se

SEMF
Stockholm Early Music Festival
www.semf.se

Kristina Schoch

Geboren 1982, lernte sie schon früh Klavier, Blockflöte, Akkordeon, Violine sowie Gesang und kam in die Vorschülerklasse bei Prof. Karel van Steenhoven, Musikhochschule in Karlsruhe. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin von „Jugend musiziert“ in den Fächern Klavier und Blockflöte, zweifache Gewinnerin des 1. Preises beim Händel-Jugendwettbewerb und Stipendiatin bei der Nachwuchsförderung des Landespolizeichors in Karlsruhe, bei Erasmus und DAAD. Seit 2003 widmet sie sich zusätzlich dem Traversospiel bei Prof. Karl Kaiser.

Musik ist ...

... eine Blüte aus dem Land der Wunder



Unser Alt-Modell aus handwerklicher Fertigung: Bubinga – € 425.–

HUBER

swiss musical instruments
Seestr. 285, CH-8810 Horgen, Tel. +41 44 725 49 04, info@hubermusic.ch



Testen Sie uns!

Blockflöten von A bis Z

Ansichtssendung anfordern.
Anspielen.
Vergleichen.

Gerne beraten wir Sie ausführlich
und stellen mit Ihnen gemeinsam Ihre Auswahl zusammen.

...oder klicken Sie uns an:

www.blockfloetenladen.de
www.blockfloetenkonzerte.de

early music
im Ibach-Haus

Das Fachgeschäft
rund um die Blockflöte
und darüber hinaus

Wilhelmstraße 43
D- 58332 Schwelm
Tel. 0049-2336-990 290
Fax 0049-2336-914 213

early-music@t-online.de

Mi 15-19 Do 10-19
Fr 10-19 Sa 10-16



Zeitgenössisch seit 1800

...frei und locker... DIE BLOCKFLÖTENKLASSE

für Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassblockflöte

Bringen Sie Ihren Schülern die Flötentöne bei - mit doppeltem Spaß im Klassenverband:
Gemeinsames Musiziergefühl von Anfang an verbunden mit schnellem persönlichem Erfolg!
International bekannte Melodien bis zu berühmten Stücken von Beethoven und Mozart;
zusätzliche Klavierbegleitung im Lehrerheft. Da nur eine Lehrkraft benötigt wird, ist die problemlose
Umsetzung im regulären Musikunterricht ab der 5. Klasse möglich. Genauso geeignet für den
Gruppenunterricht an Musikschulen.

Ihr Musikalienhändler zeigt Ihnen gerne auch das Heft „Blockflöte lernen mit Liedern und Spielstücken“
von Christiane Fischer sowie andere Ausgaben der Edition Peters.

C. F. Peters • Frankfurt/Main

Leipzig • London • New York
www.edition-peters.de